

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 5. Januar 1915.

In den Argonnen wurden mehrere französische Vorstöße zurückgewiesen.

## 6. Januar.

Im Argonnenwald bemächtigten wir uns mehrerer feindlicher Schützengräben, schlugen verschiedene feindliche Angriffe zurück und machten zwei französische Offiziere und über 200 Mann zu Gefangenen.

## 7. Januar.

Im westlichen Teile des Argonnenwaldes drangen unsere Truppen weiter vor. Der am 5. Januar im östlichen Teile des Argonnenwaldes (Bois Courte Chauffe) erfolgte Angriff gelangte bis in unsere Schützengräben, die Gegner wurden aber auf der ganzen Linie unter schwersten Verlusten wieder aus unseren Stellungen geworfen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

## 8. Januar.

In der Mitte und im östlichen Teil der Argonnen machten unsere Truppen neue Fortschritte.

## 9. Januar.

Im Ostteile der Argonnen machten unsere Truppen einen erfolgreichen Sturmangriff, nahmen 1200 Franzosen gefangen und erbeuteten einige Minenwerfer und einen Bronzemörser. Schlesische Jäger, ein lothringisches Bataillon und hessische Landwehr zeichneten sich hierbei aus.

## 10.—11. Januar.

In den Argonnen gewinnen wir weiter Gelände; die Kämpfe dauern noch an.

## 12. Januar.

In den Argonnen wurde an der Römerstraße ein französischer Stützpunkt erobert, zwei Offiziere und 140 Mann fielen dabei in unsere Hände. In den Kämpfen im östlichen Teile der Argonnen sind den Franzosen seit 8. Januar (einschließlich der gemeldeten) ein Major, drei Hauptleute, 13 Leutnants, 1600 Mann an Gefangenen abgenommen worden, so daß ihr Gesamtverlust einschließlich der Toten und Verwundeten in diesem beschränkten Gefechtsraum auf 3500 Mann geschätzt wird.

### Gesamtbericht über die Kämpfe in den Argonnen

Der Kampf in den Argonnen gehört zu den schwersten Aufgaben, die den deutschen Truppen im Westen gestellt sind. Der Argonnenwald war schon in alten Zeiten wegen seiner Unwegsamkeit und Wildheit berüchtigt. Er war ein ausgezeichnetes Wildreservoir und ein beliebtes Jagdgelände der Könige von Frankreich und der Herzöge von Burgund. Für Kriegszwecke dagegen läßt sich ein widrigeres Gelände überhaupt nicht denken. Der ganze Wald ist ein Gewirr von teilweise recht ansehnlichen Hügeln und tiefen, scharf eingeschnittenen Schluchten; dazu kommt ein Waldbestand, der jeder Beschreibung spottet; neben prachtvollem hohem Holze dichtes Unterholz, hohe Farnkräuter und Schlingpflanzen. Der ganze Wald wird nur von wenigen breiteren Wegen durchschnitten, sonst führen nur einzelne Schneisen hindurch, sowie viele ganz schmale Fußwege.

Die strategische Bedeutung der Argonnen ergibt sich daraus, daß dieser Waldkomplex eine Art Rückendeckung für die Festung Verdun bildet. Wer diese mit Erfolg angreifen will, muß den Argonnenwald im Besitz haben, denn dieser Sammelplatz und Schlupfwinkel würde den Belagerer ständig bedrohen. Beim ersten Ansturm nach der Lothringer Schlacht hielt Verdun stand; man schloß es ein und konnte weiter eilen, weil das geschlagene französische Heer sich am Argonnenwald vorbei zur Marne-Linie zurückzog. Aber der Rückschlag und das Ausweichen der Deutschen bis zur Wisne-Linie überließ den Argonnenwald dem Feind (vgl. II, S. 132), der sich diesmal darin